

Ewers, Hans-Heino (Hg.): Erster Weltkrieg: Kindheit, Jugend und Literatur. Deutschland, Österreich, Osteuropa, England, Belgien und Frankreich (Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien 104), Frankfurt am Main 2016, 356 S., 64,95€, ISBN: 978-3-631-67411-6.

Der vorliegende Band ist eine Sammlung von verschiedenen Beiträgen, die bereits in anderer Form erschienen sind und einer Auswahl von Vorträgen, die im Rahmen der internationalen Konferenz „1914/2014 – Erster Weltkrieg. Kriegskindheit und Kriegsjugend, Literatur, Erinnerungskultur“ gehalten wurden.¹ Das Buch beinhaltet insgesamt 19 Aufsätze von 17 Autoren in deutscher und englischer Sprache. Am Anfang jedes Beitrages steht ein kurzer englischer Begleittext, der eine Einstimmung in den Kontext und die jeweilige Fragestellung gibt. Wie bereits dem Titel zu entnehmen ist, liegt der geographische Schwerpunkt dabei in Mittel- und Osteuropa, wobei die Beiträge über Deutschland, Frankreich und Belgien mit insgesamt zehn Aufsätzen die größte Gewichtung haben. Eine Einführung von Hans-Heino Ewers liefert dem Leser zunächst einen detaillierten Einblick in die bisherige Forschung und bildet gleichzeitig auch die erheblichen Defizite ab. Ewers bemängelt unter anderem die allzu leichtfertige Vorstellung von bruchlosen Kontinuitätslinien in der Kinder- und Jugendliteratur von der Wilhelminischen Ära zur Kriegsliteratur. Besonders Wandlungsprozesse im Buchmarkt und ein grundlegender Einstellungswechsel der Vermittlerinstanzen gegenüber Kriegs- und Gewaltdarstellungen seien bisher noch zu wenig beachtet worden. Des Weiteren stellt er fest, dass der Erste Weltkrieg kein Thema der jüngeren deutschen Kinder- und Jugendliteratur sei, ganz im Gegensatz zum Zweiten Weltkrieg. Dem Leser wird schnell deutlich, dass die Erforschung der Kindheit, Jugend und Literatur des Ersten Weltkrieges ein zutiefst interdisziplinäres Unterfangen ist. Die Übergänge zur Literatur-, Medien-, Gender- und Geschichtswissenschaft sind fließend und anhand der Beiträge gut nachvollziehbar. Der Band erhebt jedoch keinerlei Anspruch auf eine Gesamtdarstellung. Die einzelnen Beiträge arbeiten exemplarisch mit wenigen Quellen, die dafür wiederum sehr ausführlich abgehandelt werden. Neben zeitgenössischen Kinder- und Jugendbüchern stehen im Fokus der Beiträge auch Gedichte, Tagebücher und historische Romane wie die fiktive Erzählung „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf den Kriegsalltag der Kinder und Jugendlichen an der Heimat- und „Schulfront“² gelegt. Dabei entpuppt sich so manche Quelle als persönliche Bewältigungsstrategie des Autors, legt in überraschender Weise die wachsende Desillusionierung der Gesellschaft offen und gibt Einblicke in die

¹ Die Konferenz fand am 10. bis 12. September 2014 statt. Offizieller Ausrichter war das Institut für Jugendbuchforschung, Fachbereich Neuere Philologien der Goethe Universität, Frankfurt am Main. Direktor des Instituts ist Hans-Heino Ewers.

² Christa Hämmerle prägt in ihrem Beitrag den Begriff der „Schulfront“, um die Rolle der staatlichen Instrumentalisierung des Schulwesens in Österreich-Ungarn mit seinen kriegsstützenden Maßnahmen als gesonderte Form des etablierten Begriffs der Heimatfront herauszuarbeiten.

prägenden Erinnerungen von Kindern und Jugendlichen der Kriegsjahre. Die große Stärke des Bandes liegt in der Breite der unterschiedlichen nationalen Perspektiven, wodurch er eine Einführung in und eine Reflexion von sehr verschiedenen Erinnerungs- und Geschichtskulturen liefert. Es bleibt zu hoffen, dass dieser spannende und junge Forschungsbereich seinen geographischen Rahmen noch weiter ausdehnt. Neben den mittel- und osteuropäischen Perspektiven könnte nicht zuletzt auch der Blick auf die russische, amerikanische oder osmanische Kindheit, Jugend und Literatur im Ersten Weltkrieg dazu beitragen, das Bild zu komplimentieren.

Jan Kulüke, Paderborn

Bücherspiegel

Der folgende Bücherspiegel soll einen Eindruck von der Fülle und thematischen Vielfalt der neu erschienenen Veröffentlichungen zur Region Rhein-Maas-Ruhr geben. Das nachfolgende Verzeichnis stellt jedoch keine vollständige Bibliographie, sondern eine Auswahl dar und gliedert sich diesmal in die Rubriken Allgemeine Geschichte (d.h. politische, Sozial-, Wirtschafts- und Kirchengeschichte), Regional- und Ortsgeschichte und Kultur- und Kunstgeschichte. Die Anzeige der Bücher erfolgt unabhängig von einer möglichen Rezension, die später folgen kann.

Allgemeine Geschichte

📖 Arndt, Claudia Maria: Von der preußischen Obrigkeit zur bürgerlichen Selbstverwaltung. 200 Jahre Rheinische und Westfälische Kreise, Düsseldorf 2016, 97 S., Preis unbekannt, ISBN unbekannt.

📖 Blome, Astrid (Hg.): 90 Jahre Institut für Zeitungsforschung. Rückblicke und Ausblick, Essen 2016, 104 S., 9,95 €, ISBN 978-3-8375-1695-1.

📖 Dormal, Michel: Politische Repräsentation und vorgestellte Gemeinschaft. Demokratisierung und Nationsbildung in Luxemburg (1789-1940) [Études luxembourgeoises/Luxemburg-Studien 13], Frankfurt am Main u.a. 2017, 389 S., 66,95 €, ISBN 978-3-631-71733-2.

📖 Ensel, Remco/Gans, Evelien (Hg.): The Holocaust, Israel and „the Jew“. Histories of antisemitism in postwar Dutch society, Amsterdam 2017, 598 S., 29,95 €, ISBN 978-90-8964-848-8.

📖 Fransecky, Tanja von: Sie wollten mich umbringen, dazu mussten sie mich erst haben. Hilfe für verfolgte Juden in den deutsch besetzten Niederlanden 1940-1945, Berlin 2016, 320 S., 25 €, ISBN 3-86732-256-2.